

# Das Motto des Abends: „echt“

**Besigheim** Beim Neujahrsempfang der VR-Bank Neckar-Enz war Tagesschausprecher Thorsten Schröder Gastredner. In seinem Vortrag ging es um Fake News. *Von Birgit Riecker*

Das Wörtchen „echt“ stand im Mittelpunkt des Neujahrsempfanges der VR-Bank Neckar-Enz in der Alten Kelter. Diese, mit Lichtspots in den Bankfarben orange und blau angestrahlt, platzte dabei fast aus den Nähten. Die 540 aufgestellten Stühle reichten nicht aus für die Bank-Gäste, einige mussten zunächst stehen. Vorstandsvorsitzender Timm Häberle entschuldigte sich dafür, freute sich aber über das große Interesse, das diesem gesellschaftlichen Ereignis entgegenschlug. Neben Firmen- und Privatkunden waren die Bürgermeister des Einzugsgebiets, einige Gemeinderäte und natürlich die ehemaligen Bankvertreter eingeladen. Begrüßen konnte Häberle nach dem flotten Auftakt der Jazzcrew des Lichtensterngymnasiums, die Bürgermeister Steffen Bühler, Albrecht Dautel, Alexander Fleig, Dr. Jörg Frauhammer, Volker Godel, Joachim Kölz und Rainer Schäußle.

„Echt gut, dass ich viele bekannte und genauso auch neue Gesichter willkommen heißen kann“, sagte Häberle, um dann gleich die Besucher mit „echt schade“ darauf vorzubereiten, dass der angekündigte Ehrengast, die Tagesthemen-Moderatorin Caren Miosga, aus „gesundheitlichen Gründen abgesagt hat“.



Stargast des Abends war Tagesschausprecher Thorsten Schröder.



Der Neujahrsempfang der VR-Bank Neckar-Enz in der Alten Kelter in Besigheim war so gut besucht, dass zusätzliche Stühle aufgestellt werden mussten. *Fotos: Richard Dannenmann*

Doch das enttäuschte Raunen im Saal verstummte und schlug in Beifall um, als er den Ersatz nannte: Thorsten Schröder, Tagesschausprecher und Moderator im Norddeutschen Rundfunk, war kurzfristig eingesprungen, um über „Fake News, alternative Fakten und Postfaktisches – Journalismus im digitalen Wandel“ zu referieren.

## Die Frage nach der Echtheit

Bevor dieser zur Tat schritt, wandte sich Häberle teilweise ernst, teilweise augenzwinkernd dem Motto des Abends „echt“ zu. „Was ist heute eigentlich noch echt?“, fragte er. Was sei glaubwürdig, zuverlässig und vertrauenswürdig, was sei gelogen, getrickt und irreführend? Häberle wäre nicht Häberle, hätte er nicht auch den passenden Zaubertrick parat: Auf einer großen Karte präsentierte er angeblich fünf verschiedene Seiten. „Bei einem Zauberer wissen Sie, dass Sie ge-

täuscht werden“, schmunzelte er. Doch wie sei das in Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft? Er sprach Doping und Datensicherheit sowie falsch gestreute Nachrichten an. „Wir müssen prüfen, was uns vorgesetzt wird“, mahnte er und betonte: „Wir als VR-Bank Neckar-Enz, wir sind echt.“ Bodenständig, aufrichtig und authentisch nahm er für die Bank in Anspruch. Als weitere Attribute nannte er „persönlich, regional und stark“. Die Bank habe in 2018 alle Ziele erreicht, an manchen Stellen sogar übererfüllt. „Um einen Euro zu erwirtschaften, benötigen wir nur 55 Cent. Das ist im Vergleich zu anderen Banken ein sehr guter Wert“, betonte Häberle. „Aus unserer Geschichte und unserer Tradition heraus wollen wir mit Ihnen Zukunft ehrlich und erfolgreich gestalten“, versicherte er.

Thorsten Schröder schaffte es in seinem 45-minütigen Diskurs, Leichtigkeit mit Seriosität zu ver-

knüpfen. Er versuchte, die komplexe Entwicklung der Informationswelt seit dem Hype der sozialen Medien zu entwirren und gab Tipps, wie man „Fake News“ von echten Nachrichten unterscheiden kann. Echte Lügen und Halblügen wie die „Alternativen Fakten“ würden deshalb gerne geglaubt, weil sie stark vereinfachten und in die jeweilige Erwartungswelt passten. Viele Lacher

erntete er bei der anschließenden Fragerunde. „Mein Vater hat mir immer gesagt, ich muss anständig vor den Fernseher sitzen, der Tagesschausprecher sieht mich“, erzählte eine Besucherin. Schröder darauf hin trocken: „Ihr Vater hatte recht. Wir sehen alles.“ In dieser gelösten Stimmung war der Übergang zum anschließenden Stehempfang mit Imbiss ein Leichtes.

## Mit Videoberatung in die Zukunft

**2019 feiert die VR-Bank** ein 150-jähriges Jubiläum. Der Grund: Das Vorgängerinstitut in Besigheim wurde als älteste der zur VR-Bank Neckar-Enz fusionierten Banken 1869 gegründet. Und obwohl die Bank nun endgültig zu den Senioren gehört, rüstet

sie sich für die Zukunft: Mit der videogestützten Serviceberatung, kurz VR-SiSy genannt, die es bereits in den Filialen Vaihingen, Kleinsachsenheim und Freiberg gibt, können Kunden auch in kleinen Filialen beste Beratung finden. Ein weiterer Schritt in

die Zukunft ist die „VR-MAja“. Diese Abkürzung steht für „Mein Anliegen jetzt ausgeführt“. Es beinhaltet ebenfalls ein Videosystem, das in allen Filialen installiert wurde. Es wird dazu genutzt, Experten bei Beratungsgesprächen hinzu zuschalten. *rie*